



In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Integration und Zugehörigkeit

Dr. Cornelia Schu, Geschäftsführerin

14. November 2017 | 2. Integrationskonferenz des
Landkreises München

Eine Initiative von:

Stiftung Mercator, VolkswagenStiftung, Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vodafone Stiftung Deutschland

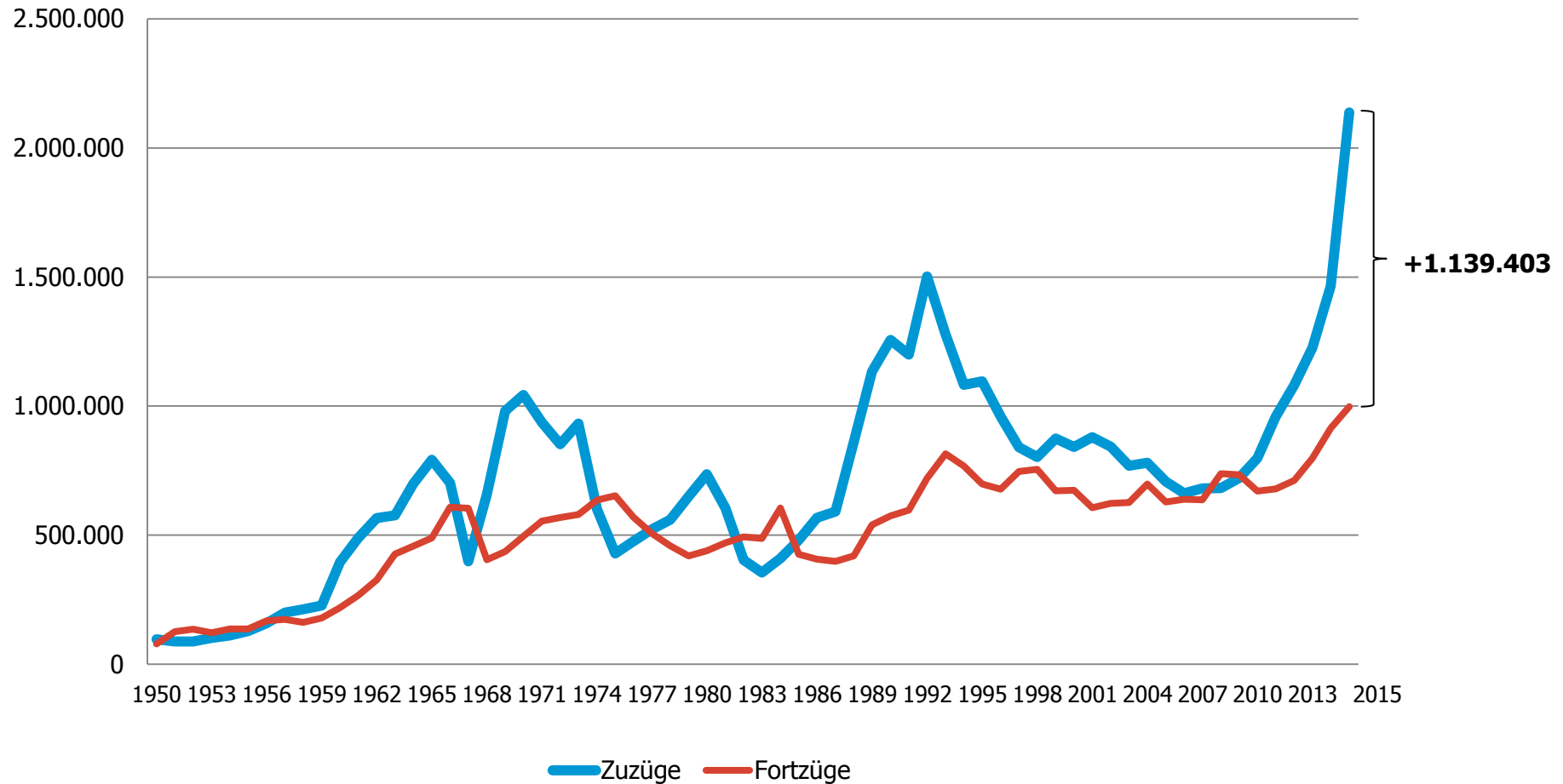
Agenda

1. Einstieg: Bevölkerungsentwicklung

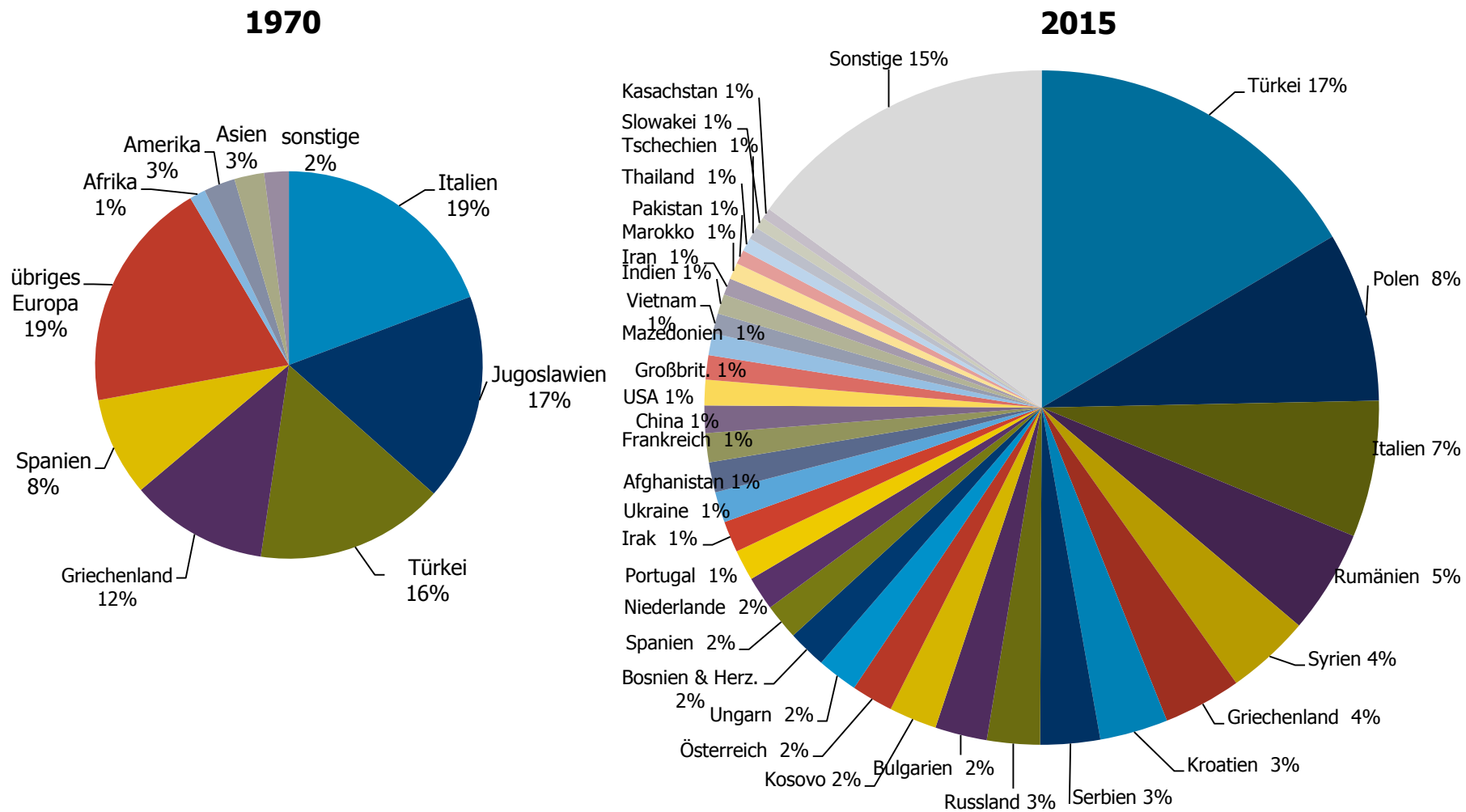
2. Integration: Begriff und Bedeutung
3. Zugehörigkeit: Wer sind „Wir“?
4. Forderungen an die Politik

Deutschland ist ein Einwanderungsland.

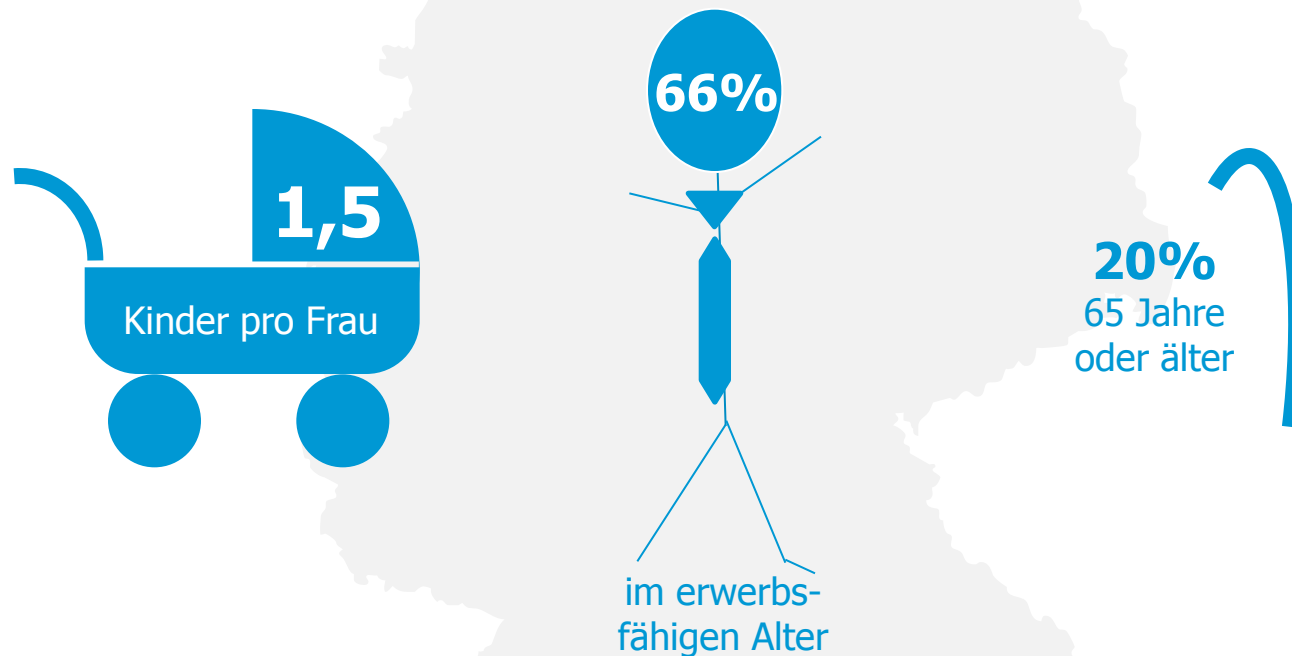
Zu- und Fortzüge 1950-2015 sowie Saldo 2015



Die Bevölkerung wird immer vielfältiger; große Herkunftsgruppen nehmen ab, Minigruppen dagegen zu.



Die Bevölkerung in Deutschland wird älter – trotz der aktuell hohen Zuwanderung.



2050:

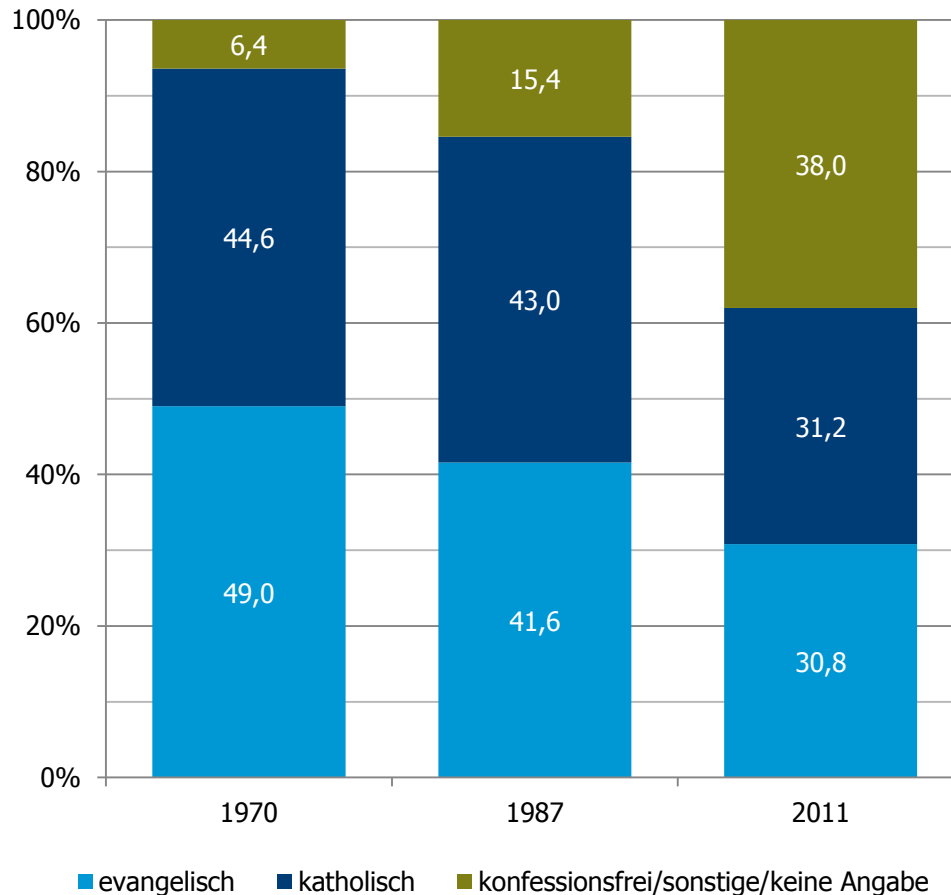
1,4

50%

30%

Die Bedeutung der Religion wandelt sich: Säkularisierung, Individualisierung und Pluralisierung.

Religiöse Zugehörigkeit im Zeitverlauf: 1970, 1987 und 2011



Gleichzeitige Trends:

Säkularisierung: Religion verliert in modernen Gesellschaften zunehmend an Bedeutung; der Anteil der konfessionell gebundenen Gläubigen an der Bevölkerung sinkt insgesamt

Individualisierung: Bindungen an institutionelle Religionen gehen zurück, subjektive oder individuelle Religiosität ist unvermindert wichtig

Pluralisierung: Religion wird vielfältiger, unter anderem aufgrund von Einwanderung

Agenda

1. Einstieg: Bevölkerungsentwicklung

2. Integration: Begriff und Bedeutung

3. Zugehörigkeit: Wer sind „Wir“?

4. Forderungen an die Politik

Was ist Integration? Was ist Integrationspolitik?

Integration = „chancengleiche Teilhabe aller an zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens“

- Teilhabepolitik muss daher zunächst einmal auf alle gerichtet sein, ob sie zugewandert sind oder nicht
- Meint auch (und i.e.S.) gesellschaftliche Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als besonderes politisches Aufgabenfeld

Integrationspolitik

- Strukturen, Konzepte und Maßnahmen, die auf das Zusammenleben verschiedener Mitglieder und Gruppen einer Gesellschaft i.S. einer gleichberechtigten Teilhabe an den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und an öffentlichen Gütern gerichtet sind
- hier: gesellschaftliche Integration von Zuwanderern

Integration ist die chancengleiche Teilhabe aller gesell. Gruppen an zentralen gesellschaftlichen Bereichen.

Integration als Eröffnung von Teilhabechancen

*Teilhabe an anderen kulturellen Gruppen
bzw. Gesamtgesellschaft*

*Teilhabe an kultureller
Identität der
Herkunftsgruppe*

	JA	NEIN
JA	Integration	Separation
NEIN	Assimilation	Marginalisierung

Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Wichtige Rolle der Orientierungskurse

Zuwanderer müssen über die hier geltenden Grundsätze und Regeln informiert werden und diese Grundwerte müssen in ihre historische Entstehung eingeordnet werden

Keine einseitige Konzentration auf Wertevermittlung in Kursen

Werte werden nicht in Kursen gelernt, sondern vor allem im Alltagshandeln und durch Erfahrung; Teilhabe in den gesellschaftlich relevanten Bereichen des Lebens muss erlebt werden

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Von Kontakten auf Augenhöhe profitieren alle Menschen: sie wirken Abschottung und Isolation sowie Ängsten oder Befürchtungen entgegen; dies fördert Zugehörigkeit

Notwendig ist auch eine Integrationspolitik für ‚Einheimische‘

Prävention, Sozialisation und politische Bildung spielen für alle eine wichtige Rolle; diese ‚doppelte‘ Integrationspolitik muss die Pluralität einer modernen Gesellschaft vermitteln

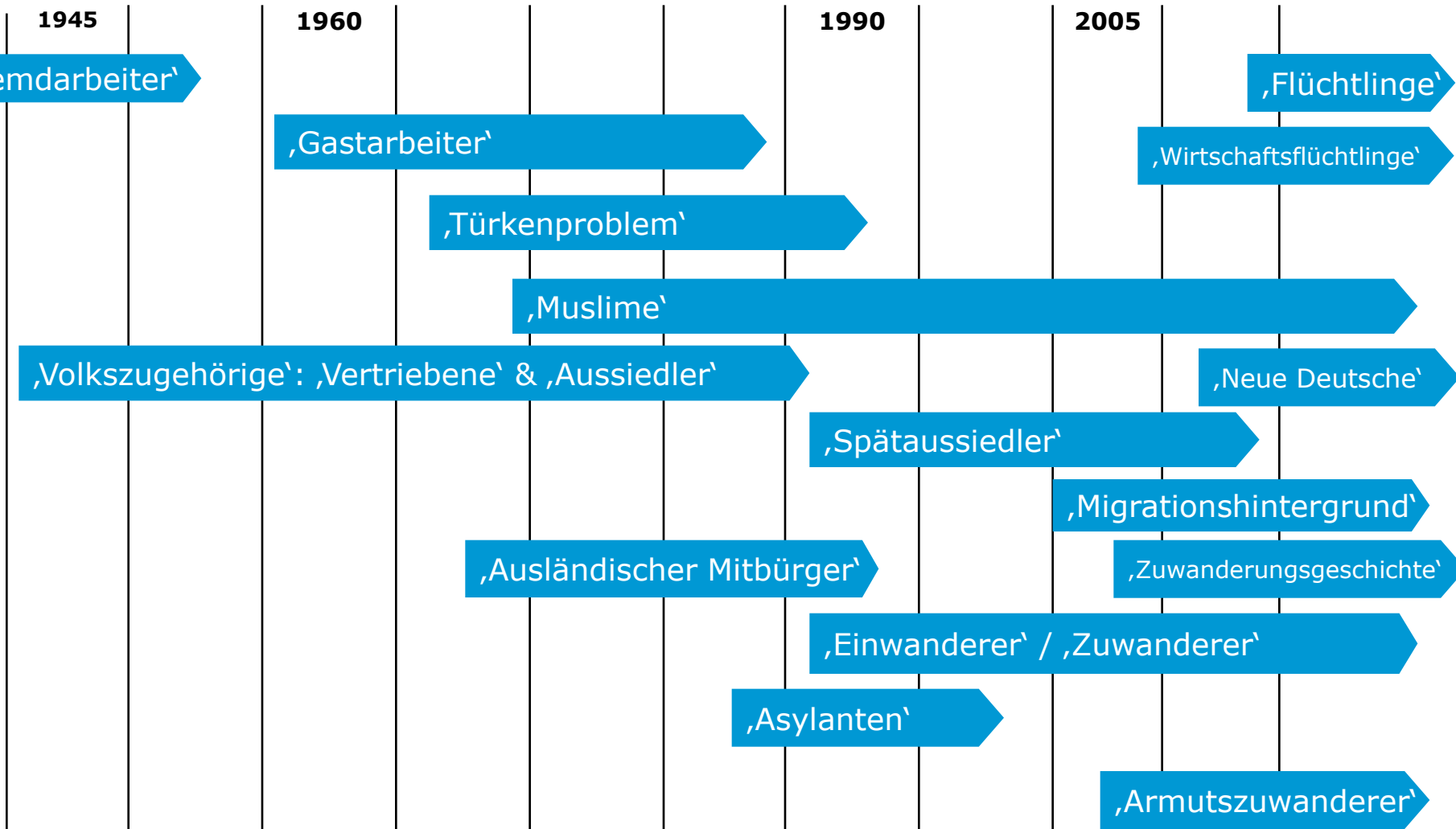
Agenda

1. Einstieg: Bevölkerungsentwicklung
2. Integration: Begriff und Bedeutung

3. Zugehörigkeit: Wer sind „Wir“?

4. Forderungen an die Politik

Bezeichnung und Zugehörigkeit in der BRD: wechselnde Referenzpunkte zum ‚Wir‘



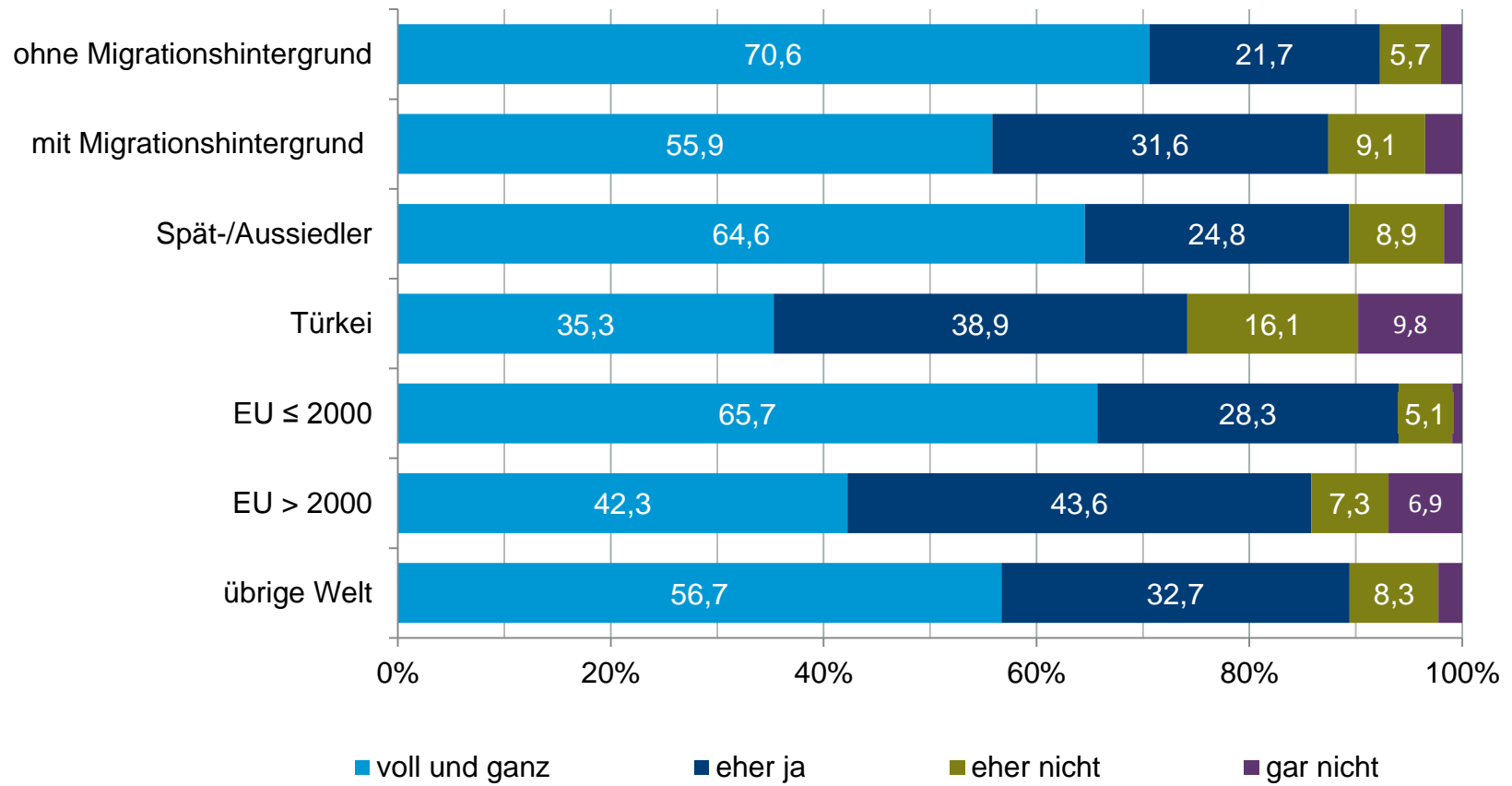
Erkenntnisse aus dem SVR-Integrationsbarometer 2016 über Zugehörigkeit (kein Flüchtlingsfokus!)



- bundesweite telefonische Befragung (Erhebungszeitraum März bis August 2015)
- Befragte: 1.333 ohne Migrationshintergrund, 4.063 mit Migrationshintergrund (gesamt: 5.396)
- Überrepräsentation der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ermöglicht Aussagen zu einzelnen Herkunftsgruppen
- wird durch Gewichtungsfaktoren an reale Bevölkerungsverhältnisse angepasst (repräsentative Auswertung)
- Zufallsauswahl
- mehrsprachige Befragung

Zugehörigkeitsgefühle zur Gesellschaft insgesamt stark ausgeprägt.

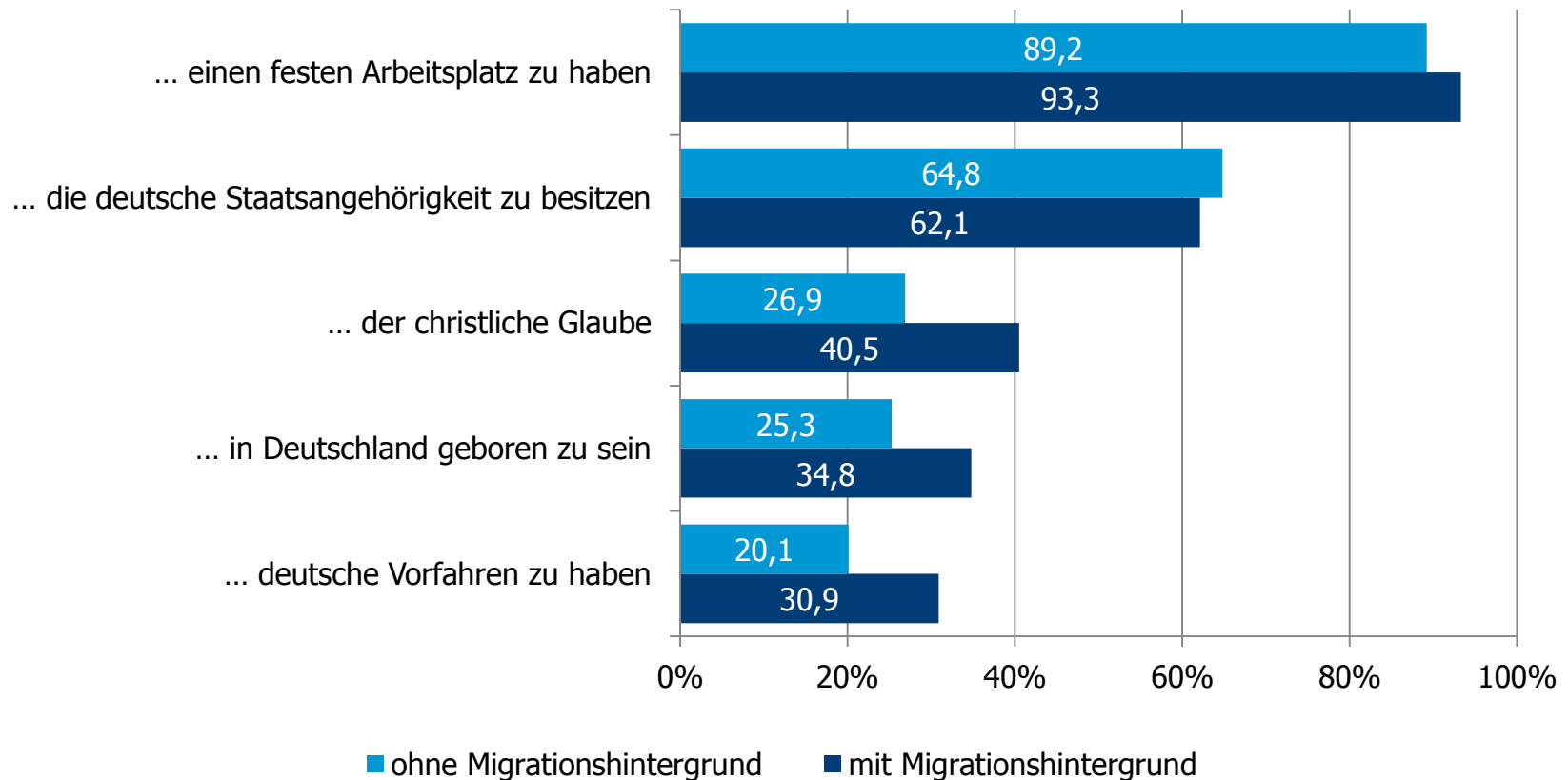
„Insgesamt fühle ich mich zur Gesellschaft in Deutschland dazugehörig.“



Ein fester Arbeitsplatz ist das wichtigste Kriterium der Zugehörigkeit zur Gesellschaft.

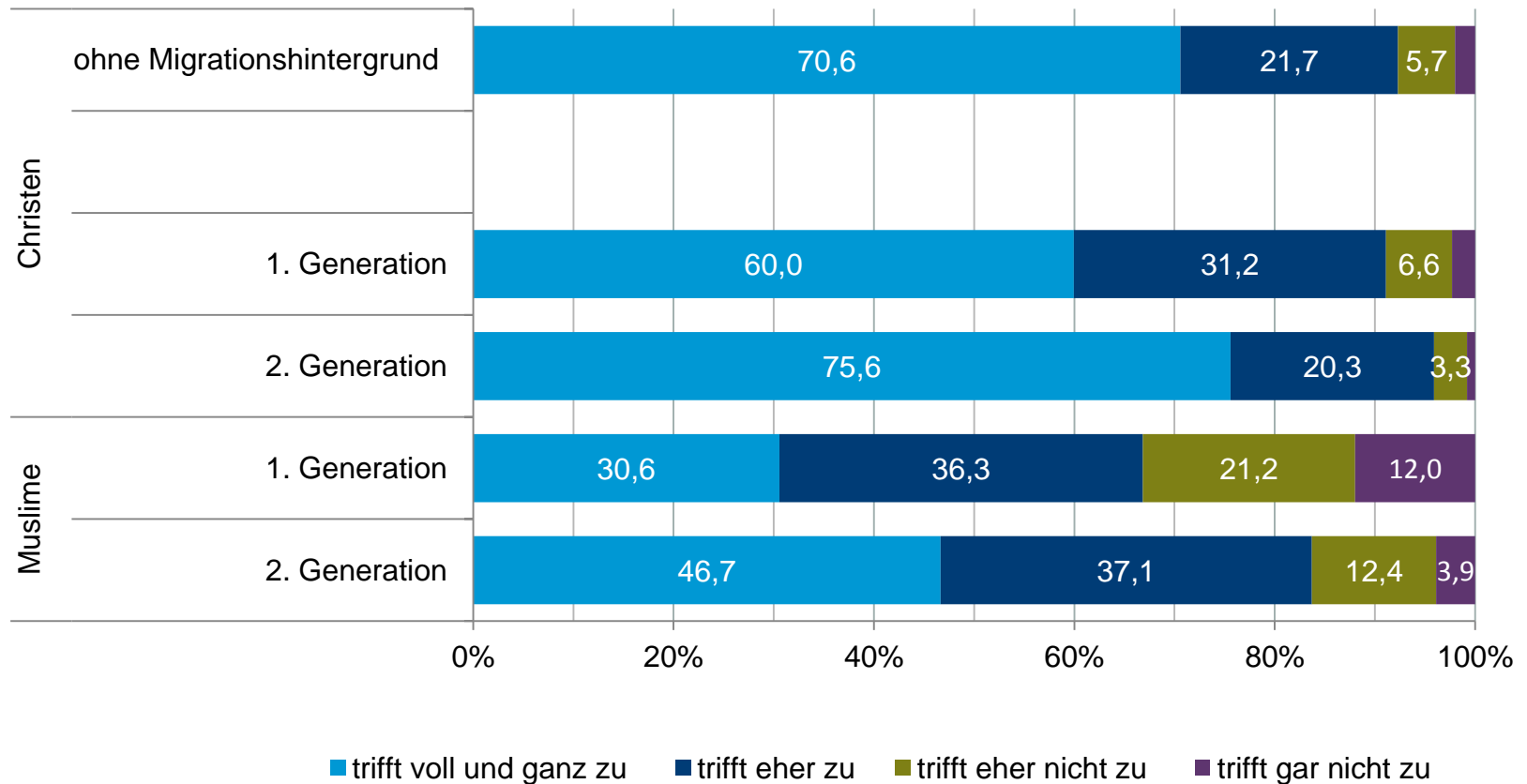
„Um zur Gesellschaft dazuzugehören, ist wichtig ...“

Zusammenfassung der Antworten „sehr wichtig“ und „eher wichtig“



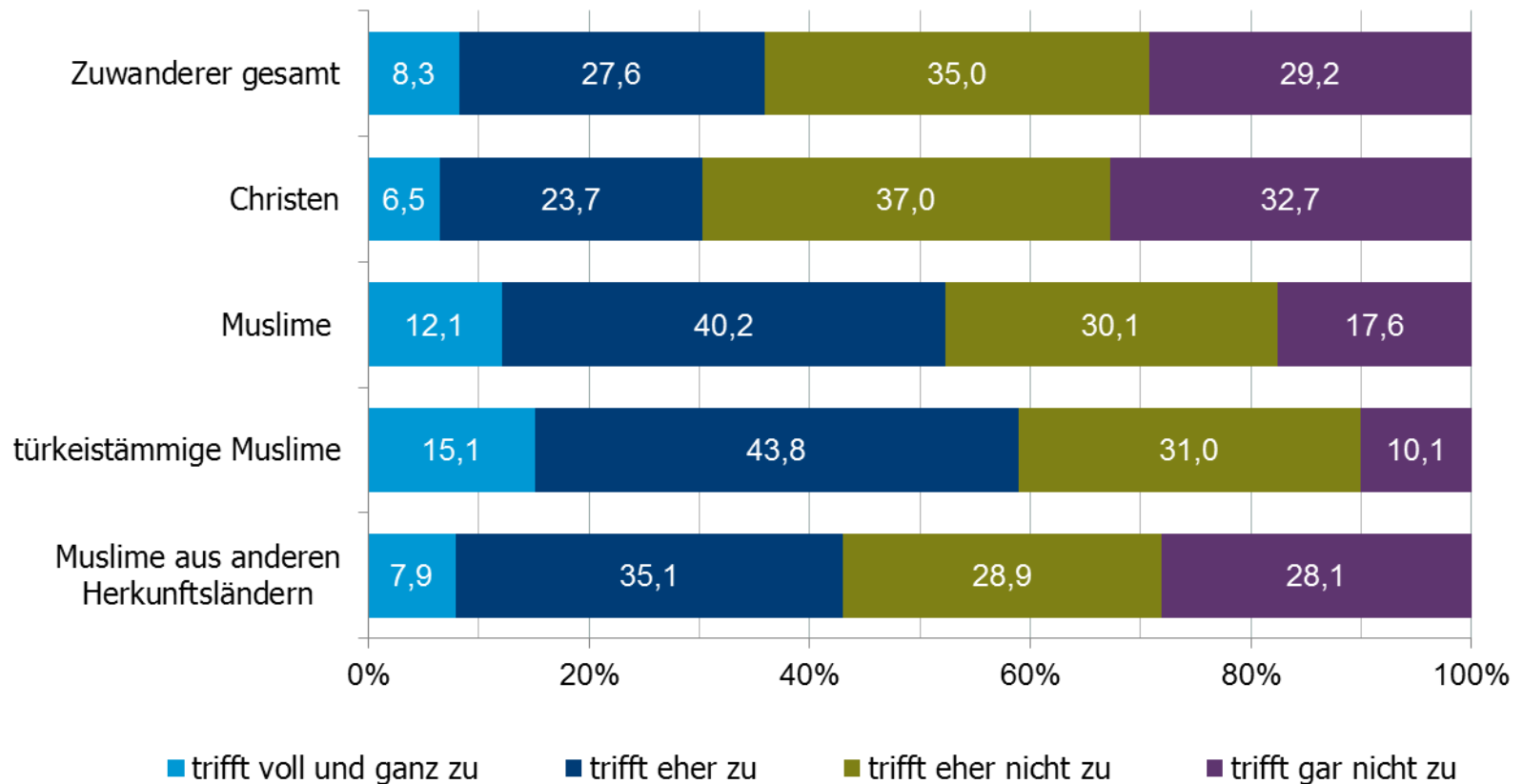
Zugehörigkeitsgefühle zur Gesellschaft: Muslime fühlen sich am wenigsten zugehörig.

„Insgesamt fühle ich mich zur Gesellschaft in Deutschland dazugehörig.“



Ausgeschlossen sein aus der Gesellschaft: Vor allem türkeistämmige Muslime oft betroffen.

„Menschen mit meiner Herkunft werden aus der Gesellschaft in Deutschland ausgeschlossen.“ (nach Herkunftsgruppe und Religionszugehörigkeit der Befragten)



Problem Diskriminierung: Bewerber mit **türkischem Namen** müssen mehr Bewerbungen schreiben, um zu einem Vorstellungsgespräch für einen Ausbildungsplatz eingeladen zu werden.

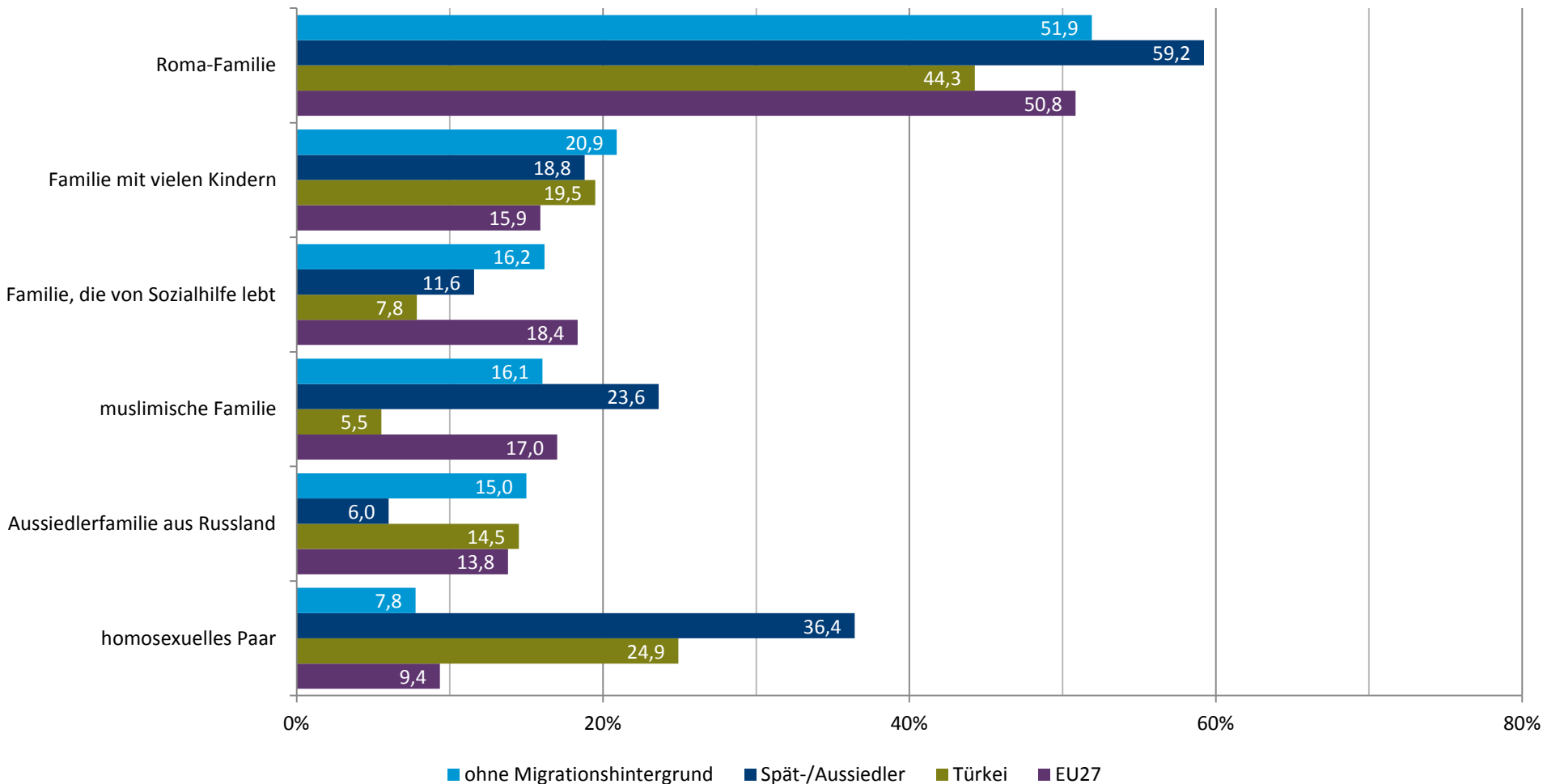
deutscher Name

türkischer Name



Problem Vorurteile: breite Ablehnung von bestimmten Gruppen als Nachbarn.

Unerwünschte Nachbarn nach Herkunftsgruppe der Befragten



Agenda

1. Einstieg: Bevölkerungsentwicklung
2. Integration: Begriff und Bedeutung
3. Zugehörigkeit: Wer sind „Wir“?

4. Forderungen an die Politik

4+3-Punkteplan: Die SVR-Agenda zu Integration und Migration für die neue Bundesregierung

Teilhabe fördern, Zusammenhalt sichern

- Bildungserfolge fördern und von sozialer Herkunft entkoppeln
 - Arbeitsmärkte öffnen und flexibler gestalten
- => Grundsatz: **Anpassung Regelsysteme** kommt allen zugute; Sonderprogramme nur, wo nötig
- Staatsangehörigkeitsrecht modernisieren: Doppelpass mit Generationenschnitt
 - Integrationsmonitoring verbessern

Migration gestalten

- Regelungen zur Erwerbsmigration mit einem Einwanderungsgesetz systematisieren und vereinfachen
- EU-weites Asylrecht ausbauen, Deutschlands Asylsystem krisenfest machen
- Eine kohärente Migrationsaußenpolitik erarbeiten und international vertreten

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen
für Integration und Migration



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

 www.svr-migration.de

 [@svr_migration](https://twitter.com/svr_migration)

Eine Initiative von:

Stiftung Mercator, VolkswagenStiftung, Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vodafone Stiftung Deutschland